

Die Arten der Gattung *Anoplus* Schh.

Wohl Viele werden bei der Untersuchung mittelgroßer Stücke des gewöhnlichen, weit verbreiteten *Anoplus* Zweifel beigemessen sein, ob dieselben zu *plantaris* Naëz. oder *roboris* Suffr. zu stellen seien, und Schönherr spricht bereits (ed. II. VII. 2. 349) seine Zweifel aus, ob *roboris* Suffr. ab *A. plantari satis distincta* sei.

Unter mehr als 150 *roboris* Suffr., dabei 11 von Suffrian als solche anerkannte, fanden wir sowohl bei den kleineren, mit kürzerem als bei den größeren mit relativ längerem Rüssel die Sculptur des Halsschildes variabel, die Punktirung bald stark, bald (übrigens in sehr geringem Maasse) feiner, und namentlich auf der vorderen Scheibe weniger dicht werden, die schwache Kielung bei beiden Größen mehr oder weniger deutlich, oder ganz verschwindend. Ebenso schwankt die Sculptur der Seiten des Rüssels zwischen unordentlich gereihten Punkten und deutlich vertieften Punktstreifen. Der Fühlerschaft und das erste Geißelglied sind entweder ganz rostgelb oder der erstere ist an der Basis (manchmal bis weit nach oben) gedunkelt. An gut erhaltenen Ex. sind die feinen kurzen, niederliegenden Härchen auf dem Halsschilde und den Zwischenräumen der Flügeldecken, sowie die weiße Beschuppung auf dem Schildchen und den Seiteustücken der Brust stets vorhanden. In Bezug auf die Breite der Streifen und Zwischenräume der Flügeldecken konnte kein constanter Unterschied wahrgenommen werden.

Von Thomson gesendete *depilis* Thoms. und *plantaris* Naëz. erwiesen sich der erstere als Stücke mit kurzem, der andere mit längerem Rüssel; in Bezug auf die Behaarung konnten wir keinen Unterschied zwischen beiden wahrnehmen. Erstere betrachten wir als ♂, letztere als ♀ von *A. plantaris*. Schon Gyllenhal erwähnt (III. 253) die sexuelle Verschiedenheit in der Länge des Rüssels bei *A. plantaris*, und ist es deshalb zu verwundern, daß Thomson auf dieses Merkmal hauptsächlich eine neue Art aufstellen konnte.

Wir glauben daher, daß sich die Synonymie des *A. plantaris* nun so stellen muß:

A. plantaris Naëz.

$$A. \left\{ \begin{array}{l} \textit{plantaris} \text{ Suffr. } \text{♂} \\ \textit{depilis} \text{ Thoms. } \text{♂} \end{array} \right\} \left\{ \begin{array}{l} \textit{roboris} \text{ Suffr. } \text{♀} \\ \textit{plantaris} \text{ Thoms. } \text{♀} \end{array} \right\} = \textit{plantaris} \text{ Naëz.}$$

Anoplus setulosus (Berl. Ent. Ztschr. 1870. 217) ist auf den ersten Blick durch die längeren, steifen, abstehenden Börstchen, so wie die relativ etwas schmäleren Flügeld. leicht zu unterscheiden.

v. Kiesenwetter. Kirsch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20 1876](#)

Autor(en)/Author(s): Kirsch Gerhard Theodor, Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von

Artikel/Article: [Die Arten der Gattung Anoplus Schh. 190](#)